Dienstag, 9. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9726. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 9. Mai. Die „Times" meldet aus Athen vom 8. Mai: Der Aufstand in Bulgarien hat sich bis zum Rhodopegebirge ausgedehnt und nimmt eine ernstere Gestalt an. Die Pforte sendet alle disponibeln Truppen mittelst Eisenbahn nach Adrianopel.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 8. Mai. Die schweizerische altkatholische Nationalsynode ist auf den 7. Juni c. nach Olten einberufen worden. — Feldmarschall Graf Moltke ist gestern in Lugano eingetroffen.

Wien, 8. Mai. Der „N. fr. Pr." wird aus Ragusa gemeldet, daß den im Ragusaner Bezirke befindlichen 12 000 Flüchtlingen aus der Herzegowina die täglichen Unterstützungen von der Regierung entzogen worden seien.

Madrid, 8. Mai. In der heutigen Sitzung des Congresses bekämpfte der Finanzminister Salaverria ein von dem Deputirten Cadenas eingebrachtes Amendement, dahin gehend, den Termin für die Tilgung der schwebenden Schuld hinauszuschieben. Der Minister führte aus, daß eine solche Maßregel von sehr ungünstiger Einwirkung sein würde. Der Minister bemerkte sodann, daß es unthunlich sei, die Zoll- und Tabaksregie in Privatentreprise zu geben.

Konstantinopel, 8. Mai. Savfet Pascha ist zum Justizminister, Djewdet Pascha zum Gouverneur von Syrien und Kemal Pascha zum Minister des öffentlichen Unterrichts und der Evkafs ernannt worden.

Athen, 8. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Salonichi von gestern Morgen haben sich die Ruhestörungen dort nicht wiederholt. Außer dem griechischen Kanonenboot „Salaminia" ist auch das englische Kriegsschiff „Bittern" zum Schutze der christlichen Bevölkerung nach Salonichi abgegangen.

Danzig, 9. Mai.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird, nach zwei voraussichtlich schnell erledigten Gegenständen, das Gesetz über die evangelische Kirchenverfassung zur dritten Berathung gelangen. Man hofft dieselbe noch heute zu Ende führen zu können. Morgen soll dann die zweite Berathung des Diöcesangesetzes erfolgen. Alsdann wird der Gesetzentwurf betreffend die amtliche Geschäftssprache und vielleicht auch derjenige betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst an die Reihe kommen. Für die nächste Woche ist die zweite Lesung der Vorlagen betreffs Ankaufs der Halle-Kasseler und betreffs Zinsgarantie für die Halle-Sorau-Gubener Bahn in Aussicht genommen.

Aus der letzten Sitzung der Commission für die Städteordnung brachten wir schon gestern in Kürze einige Mittheilungen. Wir holen heute noch einige Einzelnheiten nach. Der § 14 wurde in folgender Fassung angenommen: „Das Bürgerrecht steht jedem männlichen Gemeindeangehörigen zu, der gleichzeitig a. dem Deutschen Reiche angehört, b. die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt, c. das vierundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat, d. seit zwei Jahren in der Stadtgemeinde seinen Wohnsitz hat und e. zur klassificirten Einkommensteuer oder zur Klassensteuer veranlagt ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 42a, (in welchem die Erhöhung des Klassensteuersatzes auf 12 Mark in den Städten gleichen Wahlrechts vorgesehen ist). Das Erforderniß des zweijährigen Wohnsitzes kann auf Antrag der Betheiligten durch Gemeindebeschluß erlassen werden." Die Zahl der Stadtverordneten in § 22 wurde abweichend von den Beschlüssen erster Lesung dahin festgestellt: für Städte bis 2500 Einwohner 6, bis 5000 Einw. 12, bis 10 000 Einw. 18, bis 25 000 Einw. 24, bis 50 000 Einw. 30, bis 75 000 Einw. 36, bis 100 000 Einw. 42; für jede fernere Vollzahl von 50 000 Einw. treten 6 Stadtverordnete hinzu, bis die Zahl von 90 erreicht ist. — In Zusammenhang damit wurde der § 24 Abs. 2 und 3 dahin geändert, daß alle drei Jahre die Hälfte der Stadtverordneten ausscheidet. Zu § 26 wurde der Antrag, daß die erste Klasse mindestens zwei Zwölftel der Wahlberechtigten umfassen müsse, wiederholt, aber abgelehnt. An der im § 43 festgesetzten Zahl der Magistratsmitglieder wurde festgehalten, und Anträge, die eine weitere Herabminderung mit Rücksicht auf den zu § 22 über die Zahl der Stadtverordneten gefaßten Beschluß bezweckten, verworfen.

Die Competenzgesetz-Commission, welche am Sonnabend die zweite Lesung der ihr unterbreiteten Vorlage begonnen hatte, hat dieselbe bereits gestern beendet. Der Entwurf hat in Folge der ersten Lesung eine durchaus veränderte Gestalt gewonnen. In der Regierungsvorlage waren die Materien auseinandergerissen und dadurch Wiederholungen unvermeidlich gemacht. Die Redactions-Commission hat eine bedeutend übersichtlichere Anordnung des Stoffes geschaffen, zugleich auch die knappe und oft dunkle Ausdrucksweise der Regierungsvorlage verbessert. Auch ist ein neuer Titel an die Spitze gestellt, welcher das Verständniß des Ganzen erleichternde einleitende Bestimmungen enthält. Die Abschnitte von den Stadtausschüssen und von den Polizeivorschriften sind mit größerer Ausführlichkeit behandelt. Die Commission hat nun in einer Anzahl einzelner Punkte noch Veränderungen vorgenommen; im Ganzen aber hat der Entwurf die durch die erste Lesung gewonnene Physiognomie behalten. Aus den gestern gefaßten Beschlüssen hebt einer unserer Correspondenten in seinem Bericht hervor, daß durch Gesetz festgestellt werden soll, an welchen Minister in Zukunft in den Fällen Beschwerden zu richten sind, wo man sich bisher an das Staatsministerium zu wenden hatte. Ferner meldet man uns, daß ein Antrag Lasker, nach welchem die Mitglieder des Oberverwaltungsgerichts am 1. October 1876 lebenslänglich angestellt sein sollen, gestern noch vertagt wurde. Endlich wurde noch beschlossen, daß die allgemeinen Gesichtspunkte, welche für die Commission maßgebend gewesen sind, dem Plenum durch schriftlichen Bericht dargelegt werden sollen. Dieser Bericht soll sich hauptsächlich erstrecken: 1) auf die Methode der Arbeit; 2) auf die Frage, warum die Regierungen nicht überall beseitigt, und warum die Landgemeindeordnungen nicht berichtigt worden sind; 3) auf die Construction des Stadtausschusses; 4) auf die Rechtsmittel gegen die Verfügungen; 5) auf die Vertheilung der Competenzen.

Man hoffte Anfangs, für den Entwurf des Competenzgesetzes eine Form finden zu können, der auf eine en-bloc-Annahme zu rechnen hätte. Wie man uns heute meldet, ist daran jetzt nicht mehr zu denken, da in verschiedenen Punkten sich zu große Meinungsverschiedenheiten gegenüberstehen. Competenzgesetz und Städteordnung werden wahrscheinlich aus den Commissionen schon in den nächsten acht Tagen an das Plenum des Abgeordnetenhauses zurückgelangen, und vielleicht noch in der künftigen, sicher aber Anfangs der andern Woche könnte dann dort die zweite Berathung stattfinden. Darnach kann von einem wegen Zeitmangel nicht herbeizuführenden legislatorischen Abschluß nur im Hinblick auf die Berathung des Herrenhauses die Rede sein. Die national-liberale „B. A. C." plaidirt dafür, daß für den Fall, daß die Berathungen des Herrenhauses sich länger als man bis jetzt erwartet hinausziehen sollten, die Session formell so lange ausgedehnt werde, bis das Zustandekommen der Gesetze gesichert ist. Vorausgesetzt muß natürlich werden, daß zwischen Abgeordnetenhaus und Regierung vorher eine Verständigung erzielt ist. Wichtig genug sind die beiden Gesetze dazu, welche die Verwaltungsreform wenigstens in den 5 östlichen Provinzen zum vorläufigen Abschluß bringen sollen; wir rathen dringend, auch die Wegeordnung in diesen Kreis hineinzuziehen.

Als die „Nordd. Allg. Ztg." noch offiziös war, stand sie mit den Agrariern auf dem Kriegsfuß; wenn sie einen ihrer Gegner für einen Agrarier erklärte, so war dieser dadurch für sie ein Mensch geworden, mit dem überhaupt nicht mehr zu reden war. Seit das Blatt Wageners dem neuesten Gründungs-, dem Parteigründungsschwindel dienstbar ist, wirft es ihnen dann und wann verliebte Blicke zu. Die Agrarier werden gelobt, doch wird ihnen eine Bedingung gestellt: sie müssen sich von der Fahne der „Kreuzztg." ab und dem Wagener'schen Partei-Mengsel zuwenden. „Im Anschluß an eine solide, auf dem Rechtsboden stehende und den Bedürfnissen der Zeit Rechnung tragende conservative Partei würden die Agrarier ihrem Ziel mit Aussicht auf Erfolg nachgehen können", heißt es im heutigen, den Agrariern gewidmeten Leitartikel. Und morgen wird vielleicht mit den schutzzöllnerischen rheinischen Geschäftsreisenden und „Firmen", denen dann und wann das ehemals offiziöse Blatt die Spalten öffnet, ein heißer Händedruck gewechselt. Kurz, wo ein Haufen Unzufriedener zusammensteht, steht Schutzgeist Wagener hinter ihnen und winkt ihnen, unter seinen großen schützenden Mantel zu treten, unter dem für jedes wunde Herz ein erquickendes Labsal bereitet wird. Die Hauptrechnung wird natürlich auf eine Spaltung der liberalen Partei gesetzt; denn wenn diese nicht eintritt, so giebt es für die künftigen Wahlen nimmer eine Wagener'sche Majorität, und nur wenn der große Gründer diese schafft, hat er Aussicht, wieder eine vollkommene Rehabilitirung zu erleben; denn er weiß, Bismarck rechnet als Realpolitiker mit jedem politischen Factor von Bedeutung. Deshalb werden die Fortschrittspartei und die „doctrinären" Liberalen, d. h. die noch an bestimmten liberalen Grundsätzen festhalten, mit Steinen geworfen, die sogenannten gemäßigten aber werden gelobt und ihnen gezeigt, daß ihr Heil nur in der Scheidung von Jenen liege, d. h. man glaubt an eine grundsatzlose Menge und will diese einfangen, indem man sie von den Führern absondert. Wir glauben aber, daß man sich doch in der Mehrzahl der Gebildeten, welche doch immer den Ausschlag geben, täuscht. — Vor Kurzem ging auch durch große Zeitungen die Nachricht, Bismarck habe den unbequem gewordenen ehemaligen Freund abschütteln wollen, dieser habe ihn aber gezwungen, ihn wieder an seinen Busen zu drücken und für die „Norddeutsche" zu sorgen, weil er dem Staatsmanne sonst mit schwerwiegenden Enthüllungen gedroht habe. Das ist allerdings Klatsch, aber es zeigt, wie nachtheilig die einstige Freundschaft für unsern leitenden Staatsmann noch nachwirkt.

Aussicht hätten Wageners Pläne nur, wenn die Liberalen sich einander in die Haare fielen, und nach dem Tone, welchen die fortschrittlichen Stimmen jüngst wieder gegen die Nationalliberalen anschlagen, wäre wenig Aussicht auf ein einträchtiges Zusammenwirken bei den nächsten Wahlen. Gegenüber einem Ausfall der Berliner Volkszeitung und ihrer gleichlautenden „kopflosen" Ableger in den Provinzen sagt heute die „Nat.-Lib. Corr." Nirgends kann ein Zweifel darüber herrschen, daß, wenn mit der nächsten Legislaturperiode in dem Parteiverhältniß unserer Parlamente nicht eine wesentliche Verschiebung zu Gunsten einer starr conservativen oder gar reactionären Richtung eintreten soll, die gesammte liberale Partei in allen ihren Schattirungen in dem bevorstehenden Wahlkampfe einmüthiger als je zusammenwirken muß. Wir sind überzeugt, daß die Politiker der Fortschrittspartei sich dieser Einsicht ebenso wenig verschließen, wie dies auf national-liberaler Seite der Fall ist. Wie soll aber das einmüthige Zusammenwirken möglich sein, wenn in den hervorragendsten fortschrittlichen Organen alle die Angriffe auf die national-liberale Partei, von den täglichen kleinen Anzapfungen bis zu den plumpsten Beleidigungen und Verleumdungen, munter fortgesetzt werden? Es mag das einzelnen Personen ein unbändiges Vergnügen bereiten, daß aber der liberalen Sache damit gedient werde, wird selbst der entschiedenste Fortschrittsmann, wenn anders er sich die nöthige Unbefangenheit bewahrt hat, nicht behaupten wollen. Wir unsererseits maßen uns natürlich nicht an, jene Kritiker mit dem im voraus fertigen Urtheil von der Verkehrtheit ihres Thuns überzeugen zu wollen; vielleicht gelingt es aber den maßgebenden Männern ihrer engeren Partei, ihnen begreiflich zu machen, daß es endlich Zeit ist, die Dinge ernst und mit verständiger Berücksichtigung der Lage zu behandeln.

Die Ermordung des deutschen und des französischen Consuls in Salonichi wird auf die Entschlüsse der Berliner Dreikanzler-Conferenz nicht ohne Einfluß sein; sie zeigt, wie sehr die Erbitterung zwischen den einzelnen Nationalitäten der Balkanhalbinsel schon gestiegen ist. Ueber den Vorfall meldet man nach dem officiösen österreichischen Telegraphenbureau: „Ein bulgarisches Mädchen wollte zum Islam übertreten. Einige Personen christlicher Religion wollten, um dies zu hindern, das Mädchen auf Anstiften des amerikanischen Consuls den Muselmännern mit Gewalt entreißen. Der französische Consul und der deutsche Consul, welche in die Moschee gingen, wurden von dem fanatisirten türkischen Pöbel getödtet, obwohl der Gouverneur dieselben zu schützen suchte". Ueber den ermordeten deutschen Consul sagt der Reichs-Anzeiger:

Der deutsche Consul, Henry Abbot, war im Jahre 1871 zu seiner Stellung in Salonichi berufen worden. Er gehörte einer seit Jahren dort ansässigen, angesehenen Familie an. Den Pflichten seines Amtes mit Eifer ergeben, hat er in der Zeit seiner Wirksamkeit nützliche Dienste geleistet und sich die volle Anerkennung der Reichsregierung erworben." Die Pforte erkennt, welche schwerwiegende Folgen der Fall für sie haben kann. Der Sultan hat sofort durch seinen ersten Adjutanten den Botschaftern von Deutschland und Frankreich sein innigstes Bedauern über den Vorfall und die Zusage der strengsten Bestrafung der Schuldigen aussprechen lassen. Ein türkisches Kriegsschiff ist bereits von Konstantinopel nach Salonichi abgegangen, mit Eschref Pascha und Vahan Effendi als außerordentlichen Commissaren, denen deutscher Seits der Consul in Pera, Gillet, und von der französischen Vertretung der zweite Botschafts-Dragoman Robert beigegeben sind. Außerdem ist noch ein türkisches Panzerschiff und Verstärkung der Garnison nach Salonichi gesendet worden.

Der Rücktritt des Herzogs von Decazes, des französischen Ministers des Aeußern, ist sehr wahrscheinlich. Die Angriffe, deren Zielscheibe er Seitens der Clericalen und Bonapartisten und nicht minder der Gambettisten tagtäglich ist, sollen seine Stellung erschüttert und ihn zu dem Entschlusse gebracht haben, sich zurückzuziehen. Als das jetzige Ministerium sich bildete, war Casimir Perier

---

Königsberger Brief.

G. D. Königsberg, 8. Mai.

Einen ganz aparten Trost dafür, daß unsere Stadtväter mit vollen Segeln auf eine neue große Anleihe zusteuern, und daß ein großer Theil derselben wieder von der Wasserleitung verschlungen werden wird, gewährt uns diese selbst, indem sie die unliebenswürdigsten Lebenszeichen von sich giebt. Die Flüssigkeit, welche sie spendet, hat genau die Farbe der Biersuppe, und wozu solch ein Wasser dienen kann, ist nicht recht zu begreifen. Man tröstet uns damit, daß wir uns wiederum in einem Uebergangsstadium befinden sollen. Man ist endlich an die Theilung des Reservoirs gegangen, und der seit langen Jahren am Boden desselben angesammelte Niederschlag von organischen und sonstigen allerlei liebenswürdigen Stoffen wird flügge, und wer dieses Fluidum in seiner Küche benutzt, weiß in der That nicht, wovon er satt wird. Dazu kommt noch der stete Wechsel in den leitenden Personen bei der technischen Ausführung, wobei jeder neue Baumeister die Maßregeln seines Vorgängers für gänzlich verfehlt erklärt und dadurch die Stadt mit Mißtrauen gegen den ganzen Bau erfüllt. Um ein Leck im Röhrennetze aufzufinden, welches seinen Weg in einen Keller der Altstadt genommen hatte, mußte man länger als eine Woche in den Straßen herumwühlen, um die schadhafte Stelle endlich zu entdecken. Dabei hat dann der jetzige Ingenieur Feistel die Röhrenlegung in den Straßen für überaus mangelhaft erklärt und hinzugefügt, daß in Folge dieser Mangelhaftigkeit noch zahllose Brüche bevorständen. Was man sich sonst in der Stadt von den Befürchtungen erzählt, die er ausgesprochen haben soll, wollen wir, als in die Kategorie der unverbürgten Gerüchte gehörig, verschweigen.

Ueber die Bausaison berichteten wir schon, daß unsere großen Bauunternehmer feiern und daß nur Privatbauten zur Ausführung kommen. Außerdem werden die in voriger Saison unvollendet gebliebenen Neubauten in der Friedrichs-Carlstraße, Kesselstraße, Fließ, Gartenstraße 2c. beendigt. Auch das dritte und letzte der drei neuen Gerichtsgebäude auf dem Theaterplatz wird bereits abgeputzt und geht so der Vollendung seiner Façade rasch entgegen. Daß Königsberg durch diese großen Bauten des Justizfiscus an architektonischer Schönheit gewonnen, kann man eben nicht behaupten. Man hat einen gewaltigen Häusercomplexus gebaut, aber wer sich die allererdenklichste Mühe gegeben hätte, um die möglichst größten Ziegelmassen zu verbauen und zugleich damit den möglichst geringsten Eindruck von Großartigkeit und Schönheit hervorzurufen, der hätte seinen Plan nicht anders einrichten können, als er hier zur Ausführung gekommen ist. Man baute zuerst ein Eckhaus in ganz respectabeln Dimensionen, versah es aber in der Ornamentik, ließ am Erdgeschoß und ersten Stock die Façade ganz schmucklos und bedachte den zweiten Stock desto reichlicher mit ziemlich gewichtigem Schmuck. So macht das Gebäude den Eindruck, als verliere es das Gleichgewicht, und man denkt dabei an eine Thurmuhr auf einer Hopfenstange oder an ein Schiff, das im Raum mit Federn und auf Deck mit Blei beladen ist. Das wäre noch zu ertragen gewesen, wenn es bei dem einen Gebäude verblieben wäre. Man mußte aber sehr bald ein zweites bauen nnd führte diesen Bau in der Weise aus, daß man auf dem freigebliebenen Platze hinter dem Theater ein Gebäude errichtete, genau nach dem Muster des eben fertig gewordenen. Der vorhandene Raum war aber um ca. 6 bis 8 Meter breiter als das projectirte Gebäude und nun setzte man, um diesen Zwischenraum auszufüllen, einen merkwürdigen Zwischenbau hin, der den praktischen Zweck hat, eine Verbindung zwischen beiden Gebäuden herzustellen, architectonisch aber, da er ein gut Stück niedriger ist als die Hauptgebäude, zu den größten Geschmacklosigkeiten zu zählen ist, welche die Stadt der reinen Vernunft aufzuweisen hat und die dadurch noch bösartiger wird, daß man bei Aufführung des dritten Gebäudes nach der Krugstraße zu nach gleichem Princip verfahren ist. So hat man drei Gebäude, die nach demselben Grundsatz mit einander verbunden sind, wie jene Doppeltöpfe, in denen den Arbeitern das Essen auf's Feld nachgetragen wird.

Im Stadttheater begann am Sonntag Fräul. Clara Ziegler in Grillparzers „Medea" ihr Gastspiel vor ausverkauftem Hause. Bekanntlich lebte Frl. Ziegler mit der Berliner Kritik auf gespanntem Fuße. Man warf ihr vor, ohne sonderliche innere dramatische Vertiefung und Wahrheit in Speculation auf den Effect zu arbeiten. Es war von diesem Gesichtspunkte aus kein glücklicher Griff, ihr hiesiges Gastspiel mit der Medea zu beginnen. Wir können die Wiener wohl entschuldigen aber nicht verstehen, wenn sie in hochaufwallendem Lokalpatriotismus Grillparzer dicht neben Göthe stellen. Wir wollen Grillparzer seine Verdienste lassen; aber seine „Ahnfrau" ist schon längst eine Figur ohne Fleisch und Blut, und den antiken Stoff der Medea und das Fatum der Alten verarbeitet er nach der Schablone der Ahnfrau und benutzt das Fatum zu einer der jetzt fast berüchtigt gewordenen Schicksalstragödien. (Müllner, Zacharias Werner, Houwald). So ist die Medea eine Figur ohne Leben und Berechtigung, der kein Gott Wahrheit einhauchen kann. Einer Darstellerin dieser Partie bleibt nichts übrig, als die gegebenen dramatischen Momente nach besten Kräften auszunutzen, inzwischen aber die Zeit mit akademischen Attitüden und antiken Stellungen auszufüllen, wie es die am Anfang dieses Jahrhunderts einseitig herrschende Richtung verlangte. Fräulein Ziegler leistete überall das Hervorragendste; aber diese Partie bringt es in der That mit sich, daß sich der Zuschauer fragt, ob die Darstellerin schuldlos an der dramatischen Unwahrheit dieses Charakters ist. Auch Schiller's „Jungfrau von Orleans", welche der Gast Dienstag spielt, hat so viel Greifbares, daß sie auch nicht im Stande ist, über die Bedenken der Kritik hinwegzuhelfen. Erst die rein menschliche Figur der Maria Stuart wird dazu Gelegenheit bieten. Fräulein Ziegler gehört jedenfalls zu den glänzendsten Erscheinungen der modernen Bühnenwelt: eine mächtige und schön proportionirte Gestalt, mit ausdrucksvollem Kopf und gewaltigem, klingendem Stimmorgan machen sie allein schon zu einer der bedeutendsten Mimin, auch wenn kein großer innerer Fond vorhanden wäre; daß ein solcher aber nicht fehlt, zeigte schon ihre Medea in Momenten, in denen die Leidenschaft wie ein glühender Lavastrom, Alles versengend, hervorbrach.

der eigentliche Candidat der Majorität für das Auswärtige und er ist es auch heute noch; Decazes wurde nur geduldet, weil er Wurzeln in Regionen geschlagen hatte, an die man noch nicht zu hart rühren durfte. Im Ganzen, sollte man meinen, müßte Frankreich mit Decazes zufrieden sein; es wurde mit Takt und Anstand von ihm vertreten. Indeß die Führer der liberalen Majorität und zumal der unverwüstliche optimistische Südfranzose Thiers schmeicheln sich, die Zeit sei wieder da, wo einer der Ihrigen im Namen der großen Nation in die Periode der Allianzen eintreten und sein Schwert theuer verkaufen könne. Es wird sich ja bald zeigen, ob diese Zeit wirklich gekommen ist. — Auch Graf Chaudordy, gegenwärtig Botschafter in Madrid, soll ersetzt werden, seines Nachfolgers wegen wurde bereits in Madrid angefragt; Chaudordy ist der Madrider Regierung denn doch etwas gar zu „katholisch".

Der Pester „Hon" veröffentlicht eine Erklärung Maurus Jokai's, worin dieser die Abgeordneten der ungarischen liberalen Partei auffordert, bei der Entscheidung über den neuen Ausgleich sich offen und unzweideutig für oder wider denselben zu erklären, da weder die Regierung, noch die Partei bei der Abstimmung sich mit einer kleinen Majorität unter theilweisem Fernbleiben der Parteigenossen genügen lassen dürfte. Er selbst acceptire den Ausgleich, da Niemand etwas Besseres habe erlangen können.

Deutschland.

△ Berlin, 8. Mai. Der bisherige türkische Botschafter Aristarchi-Bey wurde heute Nachmittag zur Ueberreichung seiner Abberufung vom Kaiser empfangen. Diese Abschieds-Audienz war bereits für vorgestern Nachmittag angesetzt, aber auf Wunsch des Botschafters verschoben worden, weil derselbe erst die Ankunft seines Nachfolgers Edhem-Pascha erwarten wollte. Dieser nun wird sicher im Laufe des morgenden Tages eintreffen. Wie man hört, hatte man es in Konstantinopel mit Absendung des neuen Botschafters so lange nicht eilig, bis man über die in Berlin abzuhaltende Conferenz der Minister des Auswärtigen Deutschlands, Oesterreichs und Rußlands volle Gewißheit hatte. Seitdem wurde Edhem's Abreise mit allen Mitteln beschleunigt. Der Botschafter wird nun um so mehr noch zur rechten Zeit ankommen, als Graf Andrassy kurz vor seiner Abreise hierher in Wien erkrankt ist und, obwohl er schon morgen früh gegen 9 Uhr hier eintreffen wollte, erst morgen von Wien abreisen kann. Der Minister, welchen sechs Mitglieder des österreichischen auswärtigen Amts begleiten, wird hier bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Karolyi absteigen. Die Conferenzen werden bei dem Fürsten Bismarck stattfinden. Bei denselben wird der Geh. Legationsrath Bucher das Protokoll führen. — Auf unserm auswärtigen Amte herrschte heute besonders geschäftliche Bewegung. Die Unruhen in Salonichi und die Ermordung des französischen und des deutschen Consuls, der Herren E. Moulin und Henry Abbott, waren Gegenstand einer lebhaften telegraphischen Correspondenz zwischen der deutschen Botschaft zu Constantinopel und der hiesigen Centralstelle. Es ist außer Zweifel, daß die deutsche Reichsregierung nicht hinter den übrigen Mächten zur Sühnung des blutigen Frevels zurückbleiben wird. Begreiflicherweise macht dieser Vorfall am Vorabend der Conferenzen über die orientalische Frage doppeltes Aufsehen. — Ueber das Reichsgesundheitsamt ist endlich eine Entscheidung getroffen. Die Ernennung des Sanitätsraths Dr. Struck zum Director ist definitiv erfolgt, wegen der Wahl der beiden zu ernennenden Räthe wird jetzt mit dem preuß. Cultusminister und mit dem preuß. Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten unterhandelt und zwar mit dem letzteren deshalb, weil einer der beiden Räthe ein Veterinär-Arzt sein soll. — Das Schriftführeramt des Abgeordnetenhauses ist mit einer Revision der Geschäftsordnung, d. h. mit einer Zusammenstellung aller nachträglich aufgenommenen Bestimmungen, beschäftigt.

— Durch Kaiserl. Verordnung ist der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen zum 17. Mai zusammenberufen.

— Dem Herrn Wilson King ist Namens des deutschen Reiches das Exequatur als Consul der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Sitze in Bremen ertheilt worden.

Posen, 8. Mai. Die Vermögens-Verwaltung in den Diöcesen Posen und Gnesen wird nunmehr nach Anordnung des Cultusministers in folgender Weise stattfinden: Zum k. Commissarius für die erzbischöfliche Vermögensverwaltung in der Diöcese Gnesen ist der hiesige Ober-Regierungsrath Frhr. v. Massenbach ernannt worden, welcher außerdem seine bisherige Stellung als kgl. Commissarius für die erzbischöfliche Vermögens-Verwaltung in der Diöcese Posen beibehält. Die Stellvertretung in der Verwaltung beider Diöcesen ist dem bisherigen Staatsanwalte Perkuhn zu Gnesen übertragen worden, welcher aus dem Justizdienste ausscheidet, zur Verwaltung übergeht und zum Regierungsrathe ernannt worden ist, jedoch ohne einem bestimmten Regierungscollegium zugeschrieben. Regierungsrath Perkuhn verlegt in der nächsten Zeit seinen Wohnsitz nach Posen; ebenso werden sämmtliche Bureaux und die Kasse der Vermögens-Verwaltung für die Diöcese Gnesen von dort nach Posen verlegt. Natürlich verlegen auch sämmtliche Beamte der Vermögens-Verwaltung für die Diöcese Gnesen ihren Wohnsitz von Gnesen nach Posen. (P. Z.)

Köln, 8. Mai. Wie die „K. Z." vernimmt, wird in der nächsten Zeit auf der rechten Rheinseite mit der Errichtung von vier Forts und neun kleinen Werken zur größeren Befestigung von Köln und Deutz begonnen werden. Die bezüglichen dem Kriegsministerium vorgelegten Pläne sind genehmigt.

München, 8. Mai. In der heutigen Sitzung der sechsten Abtheilung der Abgeordnetenkammer wurde bei Prüfung der Wahlen in Langenkandel, wo die liberalen Abgeordneten Alvens, Louis, Theyson gewählt waren, einstimmig beschlossen, dem gegen diese Wahlen erhobenen Proteste nicht Folge zu geben, sondern dieselben für giltig zu erklären.

Schweiz.

St. Gallen, 8. Mai. Bei den gestern hier stattgehabten Wahlen zum Großen Rath wurden 98 Liberale und 63 Conservative gewählt. (W. T.)

Frankreich.

×× Paris, 7. Mai. Der Kampf gegen den Ultramontanismus kündet sich in Frankreich immer mehr als die große Angelegenheit der Zukunft an. Die Partei Rom's thut, wie man das besonders seit der definitiven Gründung der Republik hat wahrnehmen können, alles Mögliche, um auch die hierzulande so zahlreiche Klasse der Indifferenten in Harnisch zu bringen und sich dadurch ihrer besten Stütze zu berauben. Denn auf den weit verbreiteten Indifferentismus der wohlhabenden Stände gründete sich vorzüglich der Einfluß des Clerus. Die Herausforderungen häufen sich. Man veranstaltet katholische Congresse, in denen man allen Ideen der großen Mehrheit Hohn spricht und recht geflissentlich, wie um die Gegner zu reizen, vor aller Welt offenbart, welcher Duldung die clericalen Umtriebe sich erfreuen und wie diese Toleranz der Regierung zur Organisation einer Unzahl von religiösen Vereinen, die alle der Landesverfassung feindlich sind, benutzt wird. Die Bischöfe declamiren im Vatican, gegen die Grundeinrichtung des Staats, das allgemeine Stimmrecht; der Bischof von Angers geht in seinem Eifer so weit, daß er sehr gläubige Katholiken um einer geringen Widersetzlichkeit halber mit dem kleinen Kirchenbann bestraft, und da ein solches Verfahren von der öffentlichen Meinung als ebenso gehässig wie lächerlich gemißbilligt wird, läßt man diesen Bischof nach Paris kommen, wo er in der Madeleine predigt, um ja keinen Zweifel darüber zu lassen, daß auch der Pariser Clerus für ihn Partei nimmt. Danach ist es nur natürlich, wenn die Republikaner es auch ihrerseits an Kundgebungen nicht fehlen lassen. So wird jetzt von mehreren Seiten der Vorschlag gemacht, mit der Ausstellung von 1878 ein Säcularheft Voltaire's und Rousseau's, die beide i. J. 1778 gestorben sind, zu verbinden. Die Idee ist von den „Droits de l'homme" ausgegangen, aber die „France" und F. Sarley im 19. Jahrhundert haben sich dieselbe zu eigen gemacht. Es ist unterhaltend, zu lesen, mit welcher Wuth sie von den Sakristeiblättern angegriffen wird. So heißt es in Louis Veuillot's „Univers": „Wenn das Journal des Herrn Rochefort die Amnestie, ja noch mehr, die Verherrlichung der Banditen der Commune verlangt, wie sollten die beiden berühmtesten Banditen des Schriftstellerthums, welche Frankreich getrennt hat, nicht ihren Antheil haben an dem Triumphe, welchen man für die Deportirten ersinnt? Sie sind ja wirklich deren Väter, denn was ist die Commune anders als die brutale aber logische Anwendung der neuen Meinungen, welche Voltaire und Rosseau zur Geltung bringen wollten? Keine Moral mehr, keine Religion mehr, keine Autorität mehr! Das ist in drei Worten das Programm, dessen scheußliche Anwendung Paris i. J. 1872 gesehen hat. Wir fragen, ob diese drei Worte nicht ebenso gut das satanische Werk Voltaire's und Rousseau's zusammenfassen. Man möge ihnen also ein Fest bereiten, man möge diesem Feste gigantische Verhältnisse geben, aber man möge auch seinen wahren Charakter nicht entstellen und seine natürlichen Theilnehmer nicht davon fern halten. Man muß den beiden eine passende Gesellschaft geben, und in der Erinnerung an das Wort J. de Maistre's, wenn man Voltaire eine Statue setzte, müßte man die Hand des Henkers anwenden, schlagen wir vor, das Festcomité aus den Flüchtlingen von Noumen zu bilden" u. s. w.

— In Folge der aus Salonichi eingegangenen Nachrichten über die Ermordung des französischen Konsuls hat, der „Agence Havas" zufolge, bereits eine Geschwader-Abtheilung den Befehl erhalten, nach den Gewässern von Salonichi abzugehen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 5. Mai. Gestern ist ein Postwagen auf dem Wege von Caceres nach Madrid von berittenen Räubern überfallen worden.

Italien.

Rom, 8. Mai. Ministerpräsident Depretis hat Crispi als Führer der parlamentarischen Majorität bezeichnet. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 8. Mai. Die Decrete wegen Unificirung der Schuld und Einrichtung einer Amortisationskasse, deren Publication unmittelbar bevorsteht, gründen sich auf die von Cave aufgestellten Berechnungen und die Modificationen in diesen Berechnungen, welche nachträglich noch von den europäischen Commissaren Scialoja, Villet und Wilson vorgeschlagen worden waren. Letztere haben dabei die Erklärung abgegeben, daß sie bezüglich aller die Controle der ägyptischen Finanzen betreffenden Fragen vollständigen Aufschluß erhalten hätten. In Folge einer freundschaftlichen Verständigung unter den Vertretern Frankreichs und Englands ist ferner die Hälfte der dem Khedive gehörigen Gründerantheile von dem Suezcanal-Unternehmen zur Verfügung der englischen Regierung gestellt worden. Die größeren Bankhäuser in Alexandrien haben telegraphisch angezeigt, daß sie dem Syndicat beitreten, welches sich zur Unterstützung der ägyptischen Regierung bei der von derselben beabsichtigten Convertirung und Unificirung der Schuld gebildet habe, die unter der Aufsicht der europäischen Commissare vor sich gehen soll. In Alexandrien und in Kairo herrscht über die erzielte Verständigung große Befriedigung.

— Nach einer ferneren Meldung der „Agence Havas" aus Cairo sind die wesentlichsten Bestimmungen des vom Khedive mit der französischen Gruppe abgeschlossenen und unterzeichneten Vertrags die folgenden: Die gesammte schwebende Schuld wird in 7procentige Obligationen convertirt, welche mit 80 Procent vom Nominalwerthe der Obligationen begeben werden; ebenso tritt eine Unificirung der fortan mit 7 Proc. verzinslichen übrigen Schuld ein. Die Anleihen von 1862, 1868, 1870 und 1873 bleiben in Bezug auf den Capitalbetrag unverändert, die neuen Stücke der Anleihen von 1864, 1865 und 1867 werden zu 95 begeben mit einer Bonification für die Differenz zwischen dem früheren und dem jetzigen Zinsbetrag. Der Nominalbetrag der gesammten Schuld beläuft sich auf 91 Millionen Pfd. Sterl. Die Coupons sind in Gold zahlbar, die Auszahlung erfolgt halbjährlich, am 15. Januar und am 15. Juli in Kairo, Paris und London, die Amortisirung soll innerhalb 65 Jahre bewirkt werden. Die Ziehung der zur Amortisirung gelangenden Stücke soll jährlich zweimal, am 15. April und am 15. October, erfolgen und zwar unter Leituug der europäischen Commissarien und der Directoren der Kasse für die öffentliche Schuld. Die Kasse für die öffentliche Schuld, deren Errichtung der Khedive angeordnet hat, soll durch Commissare verwaltet werden, welche von den europäischen Regierungen vorgeschlagen und von dem Khedive ernannt werden. Dieselben haben diejenigen Specialeinnahmen, welche ausschließlich für die Schuldenverwaltung bestimmt sind und welche namentlich durch bestimmte Quoten des Octrois von Kairo und Alexandrien, durch die Hafenzölle, durch die Eisenbahneinnahmen, durch die Tabaksteuer u. a. garantirt sind, einzuheben. Die Dairah-Verwaltung, deren Schuld consolidirt ist, trägt hierzu 684 411 Pfd. Sterl. bei.

Danzig, 9. Mai.

* Am Sonnabend ist auf der hiesigen Regierungs-Hauptkasse die Auszahlung der Kaufsumme für das zum Königlichen Gymnasium bestimmte Mankiewicz'sche Grundstück erfolgt. Für die erste bauliche Einrichtung in dem Vorderhause sind für dieses Jahr 12 000 M. angewiesen, und soll sofort die Instandsetzung mehrerer Klassenzimmer erfolgen, so daß diese lange erstrebte Staatsanstalt wahrscheinlich zum October bereits einige Klassen wird eröffnen können. (N. W. d. Z.)

* Der Sommerfahrplan auf der Pommerschen Bahn tritt am 15. d. M. in Kraft. Die auf der Strecke Danzig-Stolp verkehrenden Züge bleiben in ihrem Gange unverändert und werden auch künftig zur Beförderung von Postgegenständen jedoch mit der Maßgabe in Benutzung genommen, daß mit dem Zuge aus Danzig 11,30 Vorm. abgehenden, in Stolp 2,59 Nachm. eintreffenden Personenzuge (nach Stettin), sowie mit dem aus Stolp 4,58 Nachm. abzulassenden, in Danzig 8,18 Abends ankommenden Schnellzuge Packete und Briefe mit angegebenem Werthe keine Beförderung erhalten. — Von den zwischen Danzig und Zoppot cursirenden Localzügen wird der Zug No. 111 aus Danzig 5,30 Nachm. zur Beförderung von Briefpostgegenständen nach Langefuhr, Oliva und Zoppot benutzt. — In der Zeit vom 1. Juni bis Ende September wird der in Langefuhr stationirte Landbriefträger nach Ankunft des Zuges No. 111 zum zweiten Male mit Briefen für Bewohner in Saspe und Brösen abgefertigt.

* Der vom 15. d. M. ab zwischen Berlin und Eydtkuhnen eingerichtete Tagescourierzug wird zur Beförderung gewöhnlicher und eingeschriebener Briefe benutzt werden. Auf der Strecke Danzig-Dirschau werden, außer der bisherigen postmäßigen Benutzung, noch mit folgenden Zügen Briefe befördert werden: aus Danzig 10,50 Vorm. (in Dirschau Anschluß an den Tagescourierzug nach Berlin), aus Danzig 4,17 Nachm. (in Dirschau Anschluß an den Tagescourierzug nach Eydtkuhnen); aus Dirschau 5,47 Nachm., in Danzig 6,47 Abds. mit den Postsachen von dem Tagescourierzug aus Berlin. — Von den zwischen Danzig und Neufahrwasser verkehrenden Zügen werden diejenigen aus Danzig 10,45 Nachts, und aus Neufahrwasser 11,40 Nachts, nach wie vor zur Beförderung von Postgegenständen aller Art benutzt. Außerdem werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefe zwischen Danzig und Neufahrwasser befördert: aus Danzig 6,35 Morg., 10,5 Vorm. (vom Nachtcourierzuge aus Berlin) und 5,27 Nachm.; aus Neufahrwasser 11,5 Vorm. und 6,48 Nachm. (Anschluß an den Nachtcourierzug nach Berlin).

* Der St. Marien à capella-Kirchenchor singt in genannter Pfarrkirche, Vormittags um 10 Uhr, nur an folgenden Festtagen: Neujahr, Charfreitag, Bußtag, Himmelfahrt, Ernte-, Reformations- und Todten-Fest, sowie an den ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachts-Feiertagen.

* Verkauft sind folgende Grundstücke: 1) Paradiesgasse No. 2 von der Wittwe Augustine Sabine Hopp, geb. Knopf, an die Postbriefträger Rudolf und Wilhelmine Amalie, geb. Hopp, Geise'schen Eheleute für 15 000 M. 2) Bootsmannsgasse No. 8 von den Rentier Paul Samuel Döring'schen Eheleuten an den Kaufmann Moritz Philipsohn für 33 600 M. 3) Röpergasse No. 6 von dem Rentier Heinrich Eduard Kling an die Rentier Martin und Anna Amalie Meta, geb. Geschinski, Henning'schen Eheleute für 26 550 M. 4) Langgarten No. 121 des Grundbuchs von dem Kaufmann Alfred Mankiewitz an den Königl. Fiscus für 4000 M. 5) Langgarten No. 14 von dem Kaufmann Alfred Mankiewitz an den Kgl. Fiscus für 120 000 M. 6) Brodbänkengasse No. 48 von dem Kaufmann Carl August Hundius an die Frau Laura Stechern, geb. Gröhl, Ehefrau des Kaufmanns William Stechern, für 41 100 M. 7) Das Miteigenthum der geschiedenen Frau Emilie Knoll, geb. Scheller, an dem Grundstück Töpfergasse No. 27/28 von derselben an ihren geschiedenen Ehemann, den Lederzurichter Carl August Wilhelm Knoll für 4000 M. 8) Petershagen a. R. No. 3 von dem Petersburgfahrer Johann Heinrich Träder an die Holzarbeiter Jacob Friedrich und Rosalie Julianna, geb. Maschewski, Reschke'schen Eheleute für 6000 M. 9) Kumstgasse No. 14 von den Bernsteinarbeiter Bernhard Hein'schen Eheleuten an den Maler Oskar Fritsch für 2160 M. 10) Schloßgasse No. 6 von den Steuermann Friedrich Leopold Wadtke'schen Eheleuten an den Zieglermeister Joh. Raßmann für 8400 M. 11) Fleischergasse No. 74 von der Frau Rentiere Bertha Engler, geb. Schröder, an den Stabsarzt Dr. Julius Stecker für 29 550 M. 12) St. Katharinen-Kirchensteig No. 8 von den Geschwistern Gronau an den Eigenthümer Julius David Gotthilf Kahling für 3900 M. 13) Breitegasse No. 17 in der Hoppe'schen Subhastation an den Kaufmann Brandow Sprockhoff für 69 100 M.

* In der gestern stattgehabten Hauptversammlung des hiesigen Turn- und Fecht-Vereins wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Dommasch, Voth, Hevelke, Katterfeld und Scheibel, wiedergewählt. Aus dem erstatteten Jahresbericht ist zu erwähnen, daß dem Vereine im verflossenen Rechnungsjahre 99 neue Mitglieder beigetreten, während 63 austraten, so daß derselbe um 36 Mitglieder gewachsen ist und gegenwärtig, außer 18 Turnfreunden, 140 Mitglieder zählt, von denen 105 activ sind. Der durchschnittliche Besuch des Turnplatzes war im verflossenen Monat 40 und erreichte an einigen Abenden die Zahl 50 (ein Besuch wie er seit der Blüthezeit des Vereins Anfangs der 60er Jahre nicht dagewesen), so daß der Raum schon recht enge war und der Wunsch mehr als je laut wurde, bald in einer größeren und freundlicheren Halle turnen zu können, welchem Wunsche hoffentlich die städtischen Behörden durch Gewährung der Benutzung der neuen städtischen Turnhalle nachgeben werden. — Zu Pfingsten findet in Insterburg der diesjährige Kreisturntag statt, zu dem 3 Abgeordnete gewählt wurden. Das Stiftungsfest wird wie in früheren Jahren durch eine Turnfahrt gefeiert werden.

** [Polizeibericht.] Arretirt wurden: der Arbeiter L. wegen roher Mißhandlung eines anderen Arbeiters; der Arbeiter G., welcher aus einem öffentlichen Garten mehrere Rohrstühle in diebischer Absicht fortgenommen hatte; der Handlanger S. wegen Hausfriedensbruchs; die beiden Bäckergesellen A. und R., welche in Gesellschaft anderer Handwerksgenossen sich nach Langfuhr begeben hatten und in einem Wirthshause Streit bekamen, wobei sie eine Menge Geschirr vorsätzlich zerschlugen und den intervenirenden Schutzmann S. thätlich angriffen. — Gestohlen: dem Schlossermeister K. diverses Handwerkszeug; dem Kaufmann N. ein blauer Damen-Paletot, der vor der Thür aushing; der unverehelichten B. mehrere Kleider vom unverschlossenen Boden. — Der Uhrmacherlehrling G. erhielt vor 4 Monaten von dem Commis S. eine silberne Cylinder-Uhr zur Reparatur. Der G. trug die Uhr sogleich in's Leihamt und versetzte sie dort für 12 M. — Der Eigenthümer M. aus Stolzenberg hat die Bestrafung des Pferdeschlächters B. beantragt, welcher ihn vor einigen Tagen auf dem Kohlenmarkte mit einer Peitsche mißhandelte und im Gesicht stark verletzte. — Am 6. d. wurde auf dem Heumarkt ein fremder, etwa 10jähriger Knabe hülflos angetroffen, welcher angab, er sei aus dem Dorfe St. und von seinem Vater hier vor 2 Tagen zurückgelassen. Der Knabe wurde vorläufig im Arbeitshause untergebracht. — Am Sonntag den 7. d. Vormittags während des Gottesdienstes verlangten drei Arbeitsleute ungestüm Einlaß in die geschlossene K.'sche Schänke an der Rothen Brücke. Als ihnen nicht geöffnet wurde, zertrümmerten sie unter Drohungen und Schimpfen ein Stubenfenster. Das Strafverfahren ist beantragt. — Der Maurer B. aus Ohra, welcher bei dem Schulbau auf dem Petrikirchhofe beschäftigt war, fiel gestern Nachmittags daselbst aus einer Höhe von ca. 7 Meter zur Erde und zog sich innere Verletzungen zu. Er wurde in's städtische Lazareth gebracht. — Gefunden: 2 Pfandscheine über resp. 2 M. und 15 M. lautend.

Elbing. Die Königsberger „Ostpr. Ztg." hatte, wie wir bereits erwähnten, eine Reihe von Artikeln über die Gründung der hiesigen „Westpreußischen Eisenhüttengesellschaft" gebracht, die merkwürdige gravirende Enthüllungen enthielt. In Angelegenheit dieser Gesellschaft hatte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes derselben, Herr Bankier Jacob Litten, nach der „K. H. Z." zum 11. d. Mts. eine Vorladung vor Gericht erhalten. Er reichte ein Gesuch ein, den Termin zu verschieben, da er krankheitshalber eine Badereise machen müsse. Da erschienen am Sonnabend plötzlich (man sagt in Folge einer Depesche aus Berlin) Mitglieder des Stadtgerichts in der Wohnung des Herrn L. und erkundigten sich nach gewissen das Walzwerk betreffenden Papieren. Herr L. verleugnete das Dasein derselben, doch wurden sie bei sofort angestellter Haussuchung vorgefunden, worauf Herrn L. die Nothwendigkeit seiner Verhaftung angekündigt wurde. Bei diesen Worten wurde Herr L. bewußtlos. Der herbeigerufene Arzt schlug ihm die Ader und brachte ihn wieder zu sich; die Behörde ließ aber einen Beamten in der Wohnung, der alle 5 Stunden abgelöst wird und Herrn L. auf's Strengste zu bewachen hat. — Nach der „Ostpr. Ztg." sind bei der Haussuchung sämmtliche auf die Gründung der Gesellschaft bezüglichen Papiere mit Beschlag belegt. Demselben Blatte schreibt man aus Elbing: „Wie man hier hört, werden sämmtliche bei der Gründung betheiligte Persönlichkeiten, auch jene, welche hinter den Coulissen standen, in Anklagestand versetzt werden. Zu letzteren Persönlichkeiten gehört bekanntlich auch G.-R. Stephan, dessen Factotum, Banquier Lipmann in Berlin, als Aufsichtsrath fungirte."

Zu Kurzebrack, Kreis Marienwerder, wird am 16. Mai eine Postagentur, mit welcher eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst verbunden ist, eröffnet werden.

§ Flatow, 7. Mai. Im Laufe der vergangenen Woche wurden zwei der größten Besitzungen des Kreises gerichtlich versteigert, nämlich die Rittergüter Augustowo und Radawnitz mit den Vorwerken Josefowo, Mariannenhof und Franziskowo. Ersteres mit einem Areal von 2757,69 Mrg. erstand der gegenwärtige prinzliche Domainenpächter Roggenbau in Kr. Schmirdowo für den Preis von 360,000 Mk., letzteres 13106,53 Mrg. groß, erwarb die Diskonto-Gesellschaft in Berlin für 823,000 Mk., welchen Werth allein die von Dr. Strousberg aufgeführten Gebäude haben. Es hatten sich hierzu überhaupt nur zwei Käufer eingefunden, und zwar die genannte Gesellschaft, welche auf den Strousbergschen Gütern im Ganzen 6,000,000 Mk. eingetragen hat, und der Banquier Schottländer aus Breslau. Der reelle Werth von Radawnitz beträgt mindestens 1,200,000 Mk. Am 14. Juli d. J. werden auch die dem Dr. Strousberg gehörigen, im Kreise Wirsitz belegenen Güter Wommelno, Kl. Tonin, Mirucin und Jastkowo subhastirt; die Diskonto-Gesellschaft hat die Absicht, dieselben ebenfalls zu erwerben. — Das diesjährige Ober-Ersatzgeschäft findet im hiesigen Kreise in den Tagen vom 22. bis 24. Mai statt.

Pr. Holland. Wie unser Landrathsamt bekannt macht, treffen in neuerer Zeit wiederholt Trupps von männlichen und weiblichen Arbeitern unseres Regierungs-Bezirks in Frankfurt a. M. ein, welche namentlich für Oeconomen der dortigen Gegend und der Rheinprovinz engagirt sind, zwar einen Lohnzettel in Händen haben, von den gewissenlosen Agenten ausgestellt, aber entweder mit gar keinen oder mit nur so geringen Reisemitteln versehen sind, daß sie die Privatwohlthätigkeit in Anspruch haben nehmen müssen, um das angegebene Reiseziel zu erreichen. Diejenigen, denen es nicht gelang, das Reisegeld aufzutreiben, haben leider als Obdachlose ergriffen und in Haft genommen werden müssen.

Graudenz, 8. Mai. Im heutigen Licitationstermine ist die Ausführung der Maurerarbeiten an sämmtlichen Pfeilern der hiesigen Weichsel-Eisenbahnbrücke den hiesigen Maurermeistern HH. Schulz und Goltz, welche die niedrigste Forderung gestellt hatten, für 127 763 M. zugeschlagen worden. Concurrenten waren Herr Berndts aus Danzig und die HH. Klatt-Neuenburg und Obuch-Mewe in Gemeinschaft. Selbstverständlich wird für obigen Preis nur die Arbeit selbst ausgeführt und es ist keinerlei Material-Lieferung damit verbunden. Die nächste Forderung an derjenigen der Herren Schulz und Golz war 60 000 M. höher als letztere. (Ges.)

Neumark, 7. Mai. Der diesjährige Ablaßmarkt zu Kloster Lonk ist aufgehoben worden. Der Leinwandmarkt ist von Lonk nach Neumark verlegt. (Th. O. Z.)

Königsberg, 8. Mai. Nach Schluß der Sonnabendandacht der Römisch-Katholiken in der katholischen Kirche scheint der Fanatismus sich beeifert zu haben, die Kirche als nunmehriges Eigenthum der Altkatholiken zu demoliren. Nicht allein, daß man die Altardecken abriß, die ewige Lampe beseitigte, die Schlösser der Thüren mit Steinen, Sand und Lappen verstopfte, es begann auch von Außen ein Bombardement mit Steinen, um die Fenster zu zertrümmern. Erst nach Aufstellung einer polizeilichen Wache gelang es, die Thäter zu verscheuchen und das im großen Haufen vor der Kirche versammelte Publikum zu entfernen; ja die Rohheit der Schuljugend ging so weit, daß mehrere Jungen selbst am Sonntag Morgens während des Gottesdienstes den Altkatholiken von Außen mit Steinen die Kirchenfenster einwarfen. Zwei Jungen gelang es in flagranti zu ergreifen und zu arretiren. Infolge der Verstopfung der Schlüssellöcher konnten am Sonntag die Thüren nicht sogleich geöffnet werden, und mußte man einen Schlosser requiriren. Auch von den Inventarienstücken, welche amtlich laut Protokoll dem Kirchenvorstande der Altkatholiken übergeben worden waren, ist Vieles verschwunden, Anderes vertauscht und beschädigt, so daß heute eine sofortige Beschwerde und Reklamirung erfolgen sollte. Diese wird hoffentlich zu einem erwünschten Resultat führen, zumal da Herr Polizeipräsident Devens Sonntag früh und in der Weiterfolge ein Zeuge der Handlungen war. — Sonnabend gegen Abend wurde im Mühlengrund ein 18jähriges Mädchen aus einem Keller, in dem dasselbe

weder stehen noch liegen konnte, und der vor Schmutz strotzte, durch einen Polizeibeamten befreit. Das Mädchen war von ihrem Vater für ein kleines Vergehen bereits von 9 Uhr Morgens ab eingekerkert worden. (K. H. Z.)

— Zufolge Verfügung der K. Direction der Ostbahn sollen in den hiesigen Werkstätten die Accordlohnsätze herabgesetzt werden. Ueber den Procentsatz der Lohnverminderung hat bei den verschiedenen Arbeiten haben die Werkmeister zu befinden. — Kaufmann Elimar Klein hat mit der Direction der ostpr. Südbahn ein Uebereinkommen getroffen, das Innere der Wagen zur Anklebung von Annoncen, Empfehlungen, Adressen u. dgl. m. benutzen zu dürfen. (Erml. Ztg.)

* Braunsberg, 8. Mai. Gestern hat hier nach vierjähriger Unterbrechung zum ersten Male wieder Gottesdienst für die römisch-katholischen Schüler des hiesigen Gymnasiums in der hiesigen Gymnasialkirche stattgefunden. — Die hiesigen Altkatholiken machen, nachdem ihnen die Gymnasialkirche entzogen ist, Anstrengungen, eine der hiesigen Kirchen zum Mitgebrauche zu erlangen.

△ Osterode, 8. Mai. Der hiesige Vorschußverein hielt am 30. April seine General-Versammlung ab. Der Verein zählt 159 Mitglieder; das Guthaben derselben beträgt 43 122 M., der Reservefonds 3233 M., Depositencapitalien 81 555 M., Wechselconto 126 134 M., Summa des Wechselcontos 520 452 M., Summa des Kassenumsatzes 638 368 M. Zur Vertheilung gelangen 11 pCt. Dividende; der Totalgewinn beträgt 4121 M. — Die Stadtverordneten-Versammlung autorisirte in ihrer Sitzung vom 3. d. M. den Magistrat, mit zunächst sieben Stellen der hiesigen Stadt Bohrversuche auf Trinkwasser vornehmen zu lassen.

— Die Eröffnung des Volksschullehrer-Seminars zu Osterode wird am Montag, den 15. Mai d. J., die Prüfung derjenigen Präparanden, welche in diese Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, am 16. und 17. Mai stattfinden. (K. H. Z.)

Nordenburg, 7. Mai. In der „Kr. u. Fr.-Pr." findet sich folgendes Inserat: „In Waldhof bei Nordenburg, Ostpr., stehen alte Uniformstücke, Epauletten, Degen, Cuiraß, Pallasch, Helm 2c., einem verabschiedeten, nur civiliter getrauten Lieutenant gehörig, billig zum Verkauf."

* Bischofsburg, 6. Mai. Infolge des Ablassens des Dimmersees haben die unmittelbar am Dimmerflusse belegenen Grundstücke durch die hierdurch entstandene Ueberschwemmung einen nicht unerheblichen Schaden gelitten. Außerdem ist das Wasser des Dimmerflusses dadurch dermaßen verunreinigt worden, daß es weder für Menschen noch Vieh zu brauchen ist. Es haben daher die Bürger hiesiger Stadt an die Regierung ein Gesuch um Gewährung einer Beihilfe zum Anlegen von Brunnen und Pumpen, deren schleunige Beschaffung aus Gesundheitsrücksichten dringend geboten erscheint, gerichtet.

Liebemühl, 6. Mai. In der Morgenfrühe des gestrigen Tages um 3 Uhr brannten dem Gutspächter Herrn M. auf Skerpen, einem Vorwerk des benachbarten Herrn Grafen v. Jäskendorf, der Schaf- und Viehstall ab, wobei circa 400 Schafe mitverbrannten, während das Jungvieh merkwürdiger Weise aus dem fast eine Stunde brennenden Gebäude wild herausstürzte und so dem Besitzer gerettet blieb. Wie man vermuthet, soll das Feuer durch unvorsichtiges Umgehen mit einer brennenden Laterne entstanden sein. (A. Z.)

Vermischtes.

* Dr. Schliemann hat vom Sultan einen neuen Ferman erhalten, welcher denselben ermächtigt, während mehrerer Jahre neue Ausgrabungen zu veranstalten. Es wird damit sofort begonnen werden.

Prag, 6. Mai. Im Garten des Grafen Clam Gallas in Koschirsch bei Prag fand heute zwischen dem Fürsten Wilhelm Auersperg und dem Grafen Kolowrat ein Pistolenduell statt. Vier Schüsse wurden gewechselt. Der Fürst wurde im Unterleib schwer verwundet und Abends mit den Sterbesacramenten versehen.

Paris. Seit Montag wird über den Proceß der Erben des Pater Lacordaire, der jetzt ungefähr fünfzehn Jahre vor den französischen Gerichten spielt, wieder vor dem Civiltribunal von Chartres verhandelt. Der Pater hatte sein Vermögen, ungefähr 600 000 Fr., seinem Beichtvater oder eigentlich seinem Orden, den Dominicanern, hinterlassen, die in Frankreich nur geduldet, d. h. nicht gesetzlich anerkannt sind. Obgleich die Familie des Paters, welche das Testament desselben angriff, alle Processe gewann, so erfanden die Dominicaner immer neue Chicanen, und die Familie Lacordaire hat jetzt ihren zehnten Proceß, weil die Mönche das Gut nicht herausgeben wollen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 8. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, per Mai —, per Novbr. 307. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, per Mai 180, per Juli 183, per October 190. — Raps per April —, per October 394 Fl. — Rüböl loco 36, per Herbst 37⅜. — Wetter: Windig.

Frankfurt, a. M., 8. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 116¾, Franzosen 224, Lombarden 74, Galizier 161¼, Reichsbank —, 1860er Loose 100¾. Silberrente 59¾. Fest.

Hamburg, 8. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine fester. — Roggen loco fest, auf Termine steigend. — Weizen per Mai 126 ℔ 1000 Kilo 208 Br., 207 Gd., per Juli-August 126 ℔ 208½ Br., 207½ Gd. — Roggen per Mai 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd., per Juli-August 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 62, per Mai 62, per Octbr. per 200 ℔ 63½. — Spiritus fester, per 100 Liter 100 pCt. per Mai 34¼, per Juni-Juli 34¾, per Juli-August 35¾, per September-October 37¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 12,00 Br., 11,80 Gd., per Mai 11,80 Gd., per August-Dezbr. 11,80 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 8. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,15, per Juni 11,25, per Juli 11,45, per August-Dezember 12,10. Ruhig.

Wien, 8. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 66,30, Silberrente 70,10, 1854r Loose 105,75, Nationalb. 862,00, Nordbahn 1815, Creditactien 138,10, Franzosen 264,00 Galizier 188,50, Kaschau-Oderberger 102,00, Pardubitzer 118,50, Nordwestbahn 131,50, do. Lit. B. —, London 120,25, Hamburg 58,60, Paris 47,50, Frankfurt 58,60 Amsterdam 99,50, Creditloose 155,50, 1860r Loose 111,00, Lomb. Eisenbahn 87,00, 1864r Loose 133,20, Unionbank 56,75, Anglo-Austria 62,80, Napoleons 9,56, Dukaten 5,68½, Silbercoupons 102,70, Elisabethbahn 154,50, Ungarische Prämienloose 75,20, Deutsche Reichsbanknoten 59,05, Türkische Loose 14,75.

London, 8. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen beinahe unverändert, fremder 1s billiger, angekommene Ladungen ruhig. Andere Getreidearten ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7391, Gerste 4581, Hafer 31 649 Qrts. — Wetter: Rauh.

London, 8. Mai. [Schluß-Course.] Consols 96¼. 5 pCt. Italienische Rente 71⅜. Lombarden 7 5/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 3/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 96¾ 5 pCt. Russen de 1872 97. Silber 53 7/16. Türkische Anleihe de 1865 12. 5 pCt. Türken de 1869 13¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten per 1885 104. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅜. Oesterreichische Silberrente 60. Oesterreichische Papierrente 55. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 87. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 84. Spanier 13⅝. 5 pCt. Peruaner 22. — Aus der Bank flossen heute 11 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1½ pCt.

Liverpool, 8. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅜. middling amerikanische 6 5/16, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3¾, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4 7/16, good fair Oomra 4 11/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6¾, fair Smyrna 5½, fair Egyptian 6⅛. — Ruhig. Amerikaner auf Zeit 1/32 d billiger.

Paris, 8. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,95. Anleihe de 1872 105,27½. Italienische 5 pCt. Rente 71,95. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 560,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 185,00. Lombardische Prioritäten 236,00. Türken de 1865 12,20. Türken de 1869 72,00. Türkenloose 37,25. Credit mobilier 170. Spanier extér. 13,43, do. inter. 12,81. Suezcanal-Actien 742. Banque ottomane 360, Société générale —, Egypter 223. Wechsel auf London 25,21. — Anfangs matt, Schluß sich befestigend.

Paris, 8. Mai. Productenmarkt. Weizen fest, per Mai 28,25, per Juni 28,75, per Juli-August 29,25, per September-Dezember 30,00. Mehl steig., per Mai 61,75, per Juni 62,50, per Juli-August 63,75, per September-Dezember 65,00. Rüböl ruhig, per Mai 79,75, per Juli-August 81,00, per September-Dezember 82,75, per Januar-April 83,75. Spiritus steig., per Mai 48,00, per Juli-August 48,50.

Antwerpen, 8. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26½ bez., 26¾ Br., per Mai 26½ bez., 26¾ Br., per Juni 27½ bez., 27¾ Br., per September 29 Br., per September-Dezember 29¾ Br. — Weichend.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Mai.

Weizen loco schwacher Umsatz zu festen Preisen, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135 ℔	215-225 M. Br.	
hochbunt	128-132 ℔	208-215 M. Br.	
hellbunt	125-131 ℔	208-212 M. Br.	200-210 M. bez.
bunt	124-128 ℔	197-206 M. Br.	
roth	128-132 ℔	195-200 M. Br.	
ordinair	113-125 ℔	175-195 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 202 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Mai 203 M. Br., 201 M. Gd., per Juni-Juli 205 M. Br., per Juli-August 208 M. bez., per August-September 209 M. bez., per September-October 210 M. Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 2000 ℔ 147 und 148 M. per 120 ℔ bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 144 M.

Auf Lieferung per Mai 145 M. Br., per Juli-August 153 M. Br.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔ per September-October 288 M. bez., 290 M. Br.

Frachten vom 2. bis 9. Mai.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Bremen Stadt 9 Thlr. per 5000 ℔ Weizen. Kiel 20 ₰ per Cubikfuß fichten Holz Marstal 30 ₰ per Cubikfuß eichen Holz. Gent 17 s per Load eichene Sleeper. Oldenburg Stadt 24 Fl. per Last von 80 Cubikfuß engl. Maß fichtene Dielen. Randers 27½ ₰ per rhldl. Cubikfuß fichtene Bretter und Mauerlatten. — Nach Danzig resp. Neufahrwasser von: Troon 7 £ 15 s, Sunderland 7 £ 15 s per Keel Kohlen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,38 Gd., 20,38 gem., do. 3 Monat 20,295 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,15 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,45 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,25 Gd., 4 pCt. do. do. 95,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,65 Br., 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br., pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe —, 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. Mai 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön aber kühl. — Wind: Nord.

Weizen loco wurde heute bei kleinem Angebot zu vollen Preisen gekauft, doch blieb der Umfang des Geschäfts beschränkt und sind nur 75 Tonnen zu verkaufen gewesen. Vorzugsweise kaufte im Consum. Bezahlt wurde für Sommer- 130 ℔ 198 M., 133 ℔ 200 M., glasig 126 ℔ 204 M., hellbunt 129 ℔ 207, 210 M. per Tonne. Termine ziemlich unverändert, Mai, Mai-Juni 203 M. Br., 201 M. Gd., Juni-Juli 205 M. Br., 203 M. Gd., Juli-August 208 M. bez., August-Sept. 209, 210 M. bez., September-October 210 M. bez. Regulirungspreis 202 M.

Roggen loco theurer, polnischer 123 ℔ 150 M. 124 5 ℔ 151½ M., inländischer 121 ℔ 149 M. per Tonne bezahlt. Umsatz 50 Tonnen. Termine höher gehalten, Mai 145 M. Br., Juli-August 153 M. Br. Regulirungspreis 145 M. — Gerste loco kleine 104 ℔ mit 140 M. per Tonne bezahlt. — Hafer loco brachte 162 M. per Tonne — Rübsen loco ohne Handel, Termine August-September 288 M. Br., September-October 288 M. bezahlt, 290 M. Br. — Spiritus loco mehrseitig gefragt, 46 M. per 10 000 Liter pCt. bezahlt.

Productenmärkte.

Stettin, 8. Mai. Weizen per Mai-Juni 206,50 M., per Juni-Juli 208,00 M., per September-October 210,00 M. — Roggen per Mai 144,50 M., per Mai-Juni 144,50 M., per September-October 150,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. per Mai 64,50 M., per September-October 63,00 M. — Spiritus loco 46,00 M., per Mai-Juni 46,50 M., per Juni-Juli 47,00 M., per Juli-August 47,90 M. — Rübsen per Herbst 286,00 M. — Petroleum loco 12,30 M. bez. und Br., Kleinigkeiten 12,50 M. bez., Regulirungspreis 12,30 M., per September-October 11,60 M. bez. und Br., 11,50 M. Gd. — Schmalz, loco Fairbank 60,50 M. bez., Wilcox 61 M. bez., per Juli 60,50 M. bez., per Juli-August 61 M. bez., per August 61,50 M. bez. — Hering, fullbrand loco und Mai-Lieferung 42 M. tr. bez. und Gd. — Talg, Newyork City loco 44 M. bezahlt.

Breslau, 8. Mai. Kleesamen nominell, rother per 50 Kilogr. 53—60—62 68 M., weißer per 50 Kilogr. 75—80—83—87 M. hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, per 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 8. Mai. Weizen loco per 1000 Kilogramm 183—225 M. nach Qualität gefordert, per Mai 205,50 M. bez., per Mai-Juni 205,00 M. bez., per Juni-Juli 206,50 M. bez per Juli-August 209,00—209,50 M. bez., per September-October 211,00—211,50 M. bez. — Roggen loco per 1000 Kilogr. 148—165 M. nach Qual. gef., per Mai 152,00—153,00 M. bez., per Mai-Juni 150,50—152,50—152,00 M. bez., per Juni-Juli 150,00—151,00 bez., per Juli-August 150,50—151,50 M. bez., per September-October 153,00—153,50 M. bez. — Gerste loco per 1000 Kilogr. 141—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco per 1000 Kilogr. 150—190 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 M. nach Qual., Futterwaare 170—177 M. nach Qual. bez. Weizenmehl per 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,50—26,50 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,00 M. — Roggenmehl per 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M. No. 0 u. 1 21,25—19,75 M., per Mai 20,55 M. bez., per Mai-Juni 20,55 M. bez., per Juni-Juli 21,10—21,15 M. bez., per Juli-August 21,20—21,30 M. bez., per August-September — per September-October 21,40—21,45 M. bez. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl per 100 Kilogr. loco ohne Faß 63,5 M. bez., per Mai 63,8—64 M. bez., per Mai-Juni 63,8—64 M. bez., per Juni 64 M. bez., per Juni-Juli — M. bez., per Juli-August — M. bez., per September-October 64—64,4 M. bez. — Petroleum raff. per 100 Kilogr. mit Faß loco 27 M. bez., per Mai 24 M. bez., per Mai-Juni — bez., per September-October 25 M. Gd. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 47,3—47,5 M. bez., mit Faß per Mai 47—47,5 M. bez., per Mai-Juni 47—47,5 M. bez., per Juni-Juli 47,3—47,8 M. bez., per Juli-August 48,4—48,7 M. bez., per August-September 49,4—49,7—49,6 M. bez., per September-October 49,8—50 M. bez.

Schiffsnachricht.

Nach Mittheilung von der Rhederei ist das Rügenwalder Barkschiff „Präsident v. Blumenthal", Capt. Scharping, gestern glücklich in Swansea angekommen. An Bord Alles wohl.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 8. Mai. Wind: ONO.

Gesegelt: Franziska, Schmidt, Folkstone, Holz.

9. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Rose, Seebeck, Hamburg; Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin; Ida (SD.), Domke, London; sämmtlich mit Gütern. — Exile, West, Stettin, Kalksteine.

Gesegelt: Abergrange (SD.), Graham, Königsberg, leer. — Adjuctor (SD.), Berentsen, St. Nazaire; Pontecorvo, Pedersen, Liverpool; Eleonore v. Flotow, Ahrens, Sunderland; St. Matthäus, Wiebe, Bordeaux; sämmtlich mit Holz. — Lord Clyde, Lyall, London, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 8. Mai. Wasserstand: 6 Fuß 3 Zoll.
Wind: O. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kähne, Großmann u. Neisser, eine Dampfmaschine, Cement. Wedell, Dauben u. Jck, Bleiglätte, Sicheln, Eisenwaaren, Glaswaaren, Zinn, calc. Soda, Harz. — Wosikowski, Berndts, Rothenberg, Wendt, Thonröhren, calc. Soda, Heringe. — Drenikow, Commandit-Gesellschaft, Chamottsteine. — Hoch, Dauben u. Jck, Salzsäure, Roheisen. — Zander, Großmann u. Neisser, Cement. — Otto, Großmann u. Neisser, Cement.

Von Danzig nach Utrate: Parußewski, Töplitz u. Co., Roheisen, Coke.

Stromab:

Heyde, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1940 Ctr. 65 ℔ Weizen.
Röhl, Wilczynski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 2064 Ctr. Weizen, 34 Ctr. 60 ℔ Dotter.
Klotz, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1700 Ctr. Roggen.
Fanscher, Goldmann, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1912 Ctr. 50 ℔ Roggen.
Liebsch, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1827 Ctr. 50 ℔ Roggen.
Voigt, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2544 Ctr. 88 ℔ Melasse.
Fritz, Munziejewski, Nieszawa, Mewe, 4 Galler, nach Thorn, 2 Galler, 720 Cubikmeter Brennholz.
Kühl, Adler, Ullanow, Ordre 5 Traften, 534 St. Balken w. H., 3500 St. Mauerlatten.
Fabe, Donn, Wißkow, Thorn, 1 Traft, 4 0 St. Balken w. H., 3 Schock Stäbe, 200 Eisenbahnschwellen, 20 St. Mauerlatten.
Wiesen, Birnbaum, Ullanow, Schulitz, 2 Traften, 800 St. Balken w. H., 150 St. Mauerlatten.
Schalm, Rothenbergs Söhne, Wiesnau, Bromberg, 5 Traften, 2 2 St. Balken w. H.
Spialter, Hauser, Tarnow Brzeg, Schulitz, 5 Traften, 2120 St. Balken w. H.
Weichselbaum, Weichselbaum, Rzezow, Schulitz, 3 Traften, 850 St. Balken w. H., 160 St. Mauerlatten.
Lichtenberg, Perlmann, Biala, Schulitz, 9 Traften, 29 St. Balken h. H., 3400 St. Balken w. H.
Zander, Kupfer, Kreh, Schulitz, 2 Traften, 2 St. Balken h. H., 304 St. Balken w. H.
Dunkelblau, Schönblum, Ulanow, Danzig, 4 Traften, 300 St. Balken w. H., 5000 St. Mauerlatten.
Arndt, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1939 Ctr. Weizen.
Rüdlewski, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1632 Ctr. Weizen.
M. Rüdlewski, Woldenberg Plock, Thorn, 1 Kahn, 1581 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

8	4	342,88	+ 4,2	N., frisch, hell, wolkig.
9	8	344,33	+ 5,2	OSO., frisch, hell, bewölkt.
	12	343,05	+ 5,6	N., frisch, hell, klar.

Berliner Fondsbörse vom 8. Mai 1876.

Die heutige Börse war sehr still, selbst in den Fällen, die zu den belebteren zählen, gestalteten sich die Umsätze klein und unbedeutend und vollzogen sich auch mit jener Schwerfälligkeit, die ein charakteristisches Zeichen für die vollständig fehlende Lust zu geschäftlicher Thätigkeit documentirt. Nur der Verkehr in Bahnactien trug ein lebendigeres Gepräge. Geld ist flüssig und finden feinste Briefe im Privatwechselverkehr leicht zu 2¾ pCt. Unterkommen. Die internationaten Speculationspapiere setzten etwas unter den Schlußcoursen vom Sonnabend ein, hoben sich zwar dann etwas, erreichten trotzdem aber nicht die letzten Schlußnotirungen. Lombarden haben eine größere Courseinbuße (5 M.) erfahren. Oesterreichische Nebenbahnen waren im Allgemeinen matter, nur Galizier machten gewissermaßen eine Ausnahme und trugen eine unbedeutende Courssteigerung davon. Locale Speculationseffecten fanden wenig Beachtung. Disconto-Commandit ließen etwas nach. Auswärtige Staatspapiere wurden mäßig umgesetzt, Oesterreichische Renten und 1860er Loose waren fest, Italiener und Türken bewegten sich jedoch in matterer Haltung und ließen letztere namentlich im Course nach. Russische Werthe fanden verhältnißmäßig nur wenig Beachtung. Gegen den Schluß machte sich eine gewisse Mattheit bemerkbar, Prämienanleihen notiren niedriger. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt, aber nicht gerade matt. Größere Regsamkeit entwickelte das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten. Preußische Devisen trugen einen sehr festen Charakter, auch waren Oesterreichische Prioritäten ziemlich fest, Russische Prioritäten vernachlässigt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war auch heute die Speculation nicht unthätig. Die schweren Actien behaupteten gute Festigkeit, leichte Bahnen verhielten sich stiller, Stamm-Prioritäts-Actien fast sämmtlich recht belebt und sehr fest, Bankactien im Allgemeinen still, aber ziemlich fest. Industriepapiere meist geschäftslos. Montanwerthe blieben sehr ruhig.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,50
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	93,80
Pr. Präm.-A.1855	3½	131,30
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	102,20
Pomm. Pfandbr.	3½	84,60
do. do.	4	95,30
do. do.	4½	102,70
Posensche neue do.	4	94,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,60
do. do.	4	95,25
do. do.	4½	101,30
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	—
do. neue	4	97,20
do. do.	4½	102,20
do. do. II. S.	4½	101,20
Pomm. Rentenbr.	4	97,70
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	97,10
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,10
Bayer. Präm.-A.	4	120,30
Braunsch.Pr.-A.	—	81,80
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	109,75
Hmbg.50rtl. Loose	3	171
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Oldenburg. Loose	3	135,50

Hypotheken-Pfandbr.

U. c. Pfd Pr.H.-Bk.	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent.Bd.Cr.-Pfds	5	107,10
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,25
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,75
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	56,60
do. Silber-Rente	4½	59,60
do. Loose 1854	4	99
do. Cred.-L.v.1858	—	306
do. Loose v. 1860	5	101,50
do. Loose v. 1864	—	261,60
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,90
Ungarische Loose	5	152
do. Schatzanw. II.	6	84
Russ.-Egl.Anl.1822	5	98
do. do. Anl. 1859	3	70
do. do. Anl. 1862	5	98,75
do. do. von 1870	5	102,60
do. do. von 1871	5	98
do. do. von 1872	5	—
do. do. von 1873	5	98,30
do. Cons.Obl.1875	4½	91,10
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	82,75
do. Stiegl. 6.Anl.	5	95,25
do. Präm.-A.1864	5	175,70
do do von 1866	5	168,75
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	85,70
Russ. Central. do.	5	89,25
Russ.Pol.Schatzobl.	4	85,20
Pol.Pfd.3.Em.S.-R	4	—
do. do. do. do.	5	76,75
do. Liquidat.-Br.	4	68
Amerik. Anl. p. 1885	6	100
do. 5% Anl.	5	102,10
do. br. p. 1881	6	104,10
Newyork.Stadt-A.	7	103
do. Gold-A.	6	101
Italienische Rente	5	70,80
do. Tabaks-Act.	6	509
do. Tabaks-Obl.	6	101
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	72,40
Rumänische Anleihe	8	96
Türk. Anl. v. 1865	5	10,70
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	38

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	23	1
Bergisch-Märk.	86,50	3
Berlin-Anhalt	107,40	8
Berlin-Dresden.	26,40	5
Berlin-Görlitz	42,40	0
do St.-Pr.	84	5
Berlin-Hamburg	173,50	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	81,75	3
Berlin-Stettin	121,60	—
Bresl.Schw.-Fbg.	79,25	5⅔
Köln-Minden	102,75	6⅜
do. Lit B.	100,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	1	0
do. St.-Pr.	2	0
Halle-Soran-Gub.	11,60	0
do. St.-Pr.	21,50	0
Hannover-Altenbek	15,90	0
do. St.-Pr.	36,25	0
Märkisch-Posen	21,75	0
do. St.-Pr.	71,75	3½
Magdeb.-Halberst.	73	3
do. St.-Pr	63,25	3½
do. C.	91	5
Magdeb.-Leipzig	235	14
† do. Lit. B.	96,10	4
Münst.-Ensch.St.P.	13	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	34	4
do. St.-Pr.	35,75	0
Oberschl. A. u. C.	142,50	10½
do. Lit. B.	131	10½
Ostpreuß. Südbahn	27,80	0
do. St.-Pr.	76	0
Rechte Oderuferb.	104,75	6½
do. St.-Pr.	108,75	6½
Rheinische	118,75	8
Rhein-Nahe	15,25	0
† Stargard-Posen	101,20	4½
Thüringer	120	8½
Tilsit-Insterburg	23,75	0
Weimar-Gera gar.	44,75	2¼
do. St.-Pr.	24,75	2½
Brest-Grajewo	25	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	80	6
Gotthardbahn	47,90	6
† Kronpr. Rud.-B.	47,25	5
Lüttich-Limburg	25,75	0
Oester.-Franz. St.	449	6½
† do. Nordwestb.	219	5
do. B. junge	71	5
† Reichenb.Pardb.	50,40	4½
Rumänische Bahn	21,50	—
do. St.-Pr.	77,30	8
† Russ. Staatsb.	107	5⅘
Südöstr. Lomb.	148,50	0
Schweiz. Unionb.	7,40	0
do. Westb.	16,50	0
Warschau-Wien	190,90	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	56,70
†Kaschau-Oderbg.	5	58,50
†Kronpr. Rud.-B.	5	67,25
†Oest.-Fr. Staatsb	3	315,50
†Südöst.B.Lomb.	3	234
†Südöst. 5% Oblg.	5	77
† Oester. Nordwestb.	5	74
do. do. B Elbethal	5	59
†Ungar. Nordostb.	5	54,10
†Ungar. Ostbahn	5	52,60
Brest-Grajewo	5	75
†Chark.-Azow rtl.	5	95,90
†Kursk-Charkow	5	95
†Kursk-Kiew	5	96,60
†Mosco-Rjäsan	5	99,25
† Mosco-Smolensk	5	96
Rybinsk-Bologoye	5	84
†Rjäsan-Kozlow	5	96,60
†Warschau-Teresp.	5	95,50

Bank- und Industrieactien.

		D. v.1874
Berliner Bank	88	0
Berl. Bankverein	81,25	0
Berl. Cassen-Ver.	176	17,7
Berl. Com. (Sec.)	62	2½
Berl. Handels-G.	85	5
Berl. Wechslerbk.	42	0
Bresl. Discontob.	63,25	2
Centrlb. f. Bauten	17,50	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	69,90	4
Danz.Bankver.	126	0
Danziger Privatb.	117	7
Darmst. Bank	98,75	6
Deutsche Genoss.B.	90,50	5½
Deutsche Bank	80,75	3
Dtsch. Eff. u. W.	102	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	157,50	—
Deutsche Unionb.	75,75	0
Disc.-Command.	113,20	12
Gew.-Br. Schuster	13	0
Int. Handelsges.	34	0
Königsb. Ver.-B.	79,25	5¼
Meining. Creditb.	77,70	3
NorddeutscheBank	128,25	6¾
Oest. Credit.-Anst.	234,50	5
Pr. Bodencr.Bk.	98,50	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117,90	9½
Preuß. Crd.-Anst.	51,50	0
Pom.Rittersch.-B.	124	9½
Schaffhaus. Bnkv.	67	5⅕
Schles.Bankverein	84	6
Stett.Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk.Quistorp	6	0
Actien d. Colonia	6000	55
BauvereinPassage	24	1
Berl. Bau-V.-Bk.	39,75	0
Brl. Centralstraße	38,25	3
Deutsche Bauges.	49,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	14,50	0
do. Reichs-Cont.	68,75	4
A. B. Omnibusg.	80	7
Ctr.F. f. Baumat.	16,90	0
[illegible]	6,75	0
Nordd.Pap.-Fabr	10	0
WöhlertMaschinf.	18,50	5⅕
Westend-Gesellsch.	4,25	0
Baltischer Lloyd	38	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0,20	0
Obrschl.Eisnb.-B.	28	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	7	0
Königs- u. Laurah.	58,25	10
Stollberg, Zink	20,75	1
do. St.-Pr.	83,50	6
Victoria-Hütte	31,50	3

Wechsel-Cours v. 8 Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,45
do.	2 Mn.	3	168,55
London	8 Tg.	2	20,38
do.	3 Mn.	2	20,295
Paris	8 Tg.	4	80,95
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	80,95
do.	2 Mn.	2½	80,60
Wien	8 Tg.	4½	169,30
do.	2 Mn.	4½	168,30
Petersburg	3 Wch.	6½	264,20
do.	3 Mn.	6½	260,70
Warschau	8 Tg.	6½	264,70

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,19
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,85
Oesterreichische Bankn.	169,70
do. Silbergulden	167,25
Russische Banknoten	266

Den Empfang der neuerdings erschienenen

NOUVEAUTES

in Stoffen, Confections, Costumes etc.

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

W. JANTZEN.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt einer Tochter zeigen an Gymnasiallehrer **Dr. Krupp** und Frau.

Danzig, den 9. Mai 1876.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ernstine** mit dem Kaufmann Herrn **Robert Zube** aus Dirschau beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

1894) **Dickert** und Frau.

Waczmirs, den 7. Mai 1876.

So eben erschien und ist in Danzig durch **L. Sauniers** Buchhandlung **A. Scheinert** zu beziehen:



Neu übersetzt von E. J. Jonas, in 4 Abtheilungen, ca. 60 Lieferungen à 50 ₰.

Wem es wirklich darum zu thun ist, anregende Gedanken in edlem, einfachem Gewande zu finden, der wird **Andersen's Werke**, und sollte es nur eins seiner anspruchslosen, aber kindlich reizenden Märchen sein, nie ohne die höchste Befriedigung aus der Hand legen. (1891

Das Federvieh, oder **Anleitung** mittelst **Anzucht, Eierproduction** u. Mästung aus Hühnern, Truthühnern, Gänsen und Enten den höchsten Gewinn zu ziehen. Von **Wilh. Düsterberg.** Auf 25-jährige eigene Erfahrung begründet. **Dritte Auflage.** Eleg. broch. 2 M.

J. J. Woltmann. Der Taubenschlag. Wartung und Pflege von allen Gattungen Tauben, ihre Krankheiten und deren **Heilung. Woltmann,** der größte Taubenzüchter Norddeutschlands, erhielt auf den Ausstellungen zu Hamburg, Braunschweig 2c. 2c. **erste Preise.** Der Preis für das mit vielen Lithogr. ausgestattete Werk ist nur 1 M. 50 ₰.

Vorräthig in der

E. Doubberck'schen

Buch- und Kunst-Handlung,

1. Langenmarkt 1. (1867

In der Convalescenz von einer langen, ernsten Krankheit begriffen, gedenke ich spätestens Mitte Juni wieder in meine Berufsgeschäfte einzutreten.

Dies zur Nachricht für meine Patienten.

Gr. Wilczak bei Bromberg.

Dr. Grundtmann.

Ich impfe täglich Nachmittags 4 Uhr.

Dr. Oehlschläger,

1748) Frauengasse No. 19.

Русскому Чистописанію объучаетъ ВИЛЬГЕЛЬМЪ ФРИЧЪ, Holzgasse 5.

Die Gewinnliste der Verloosung des Hamburger Bazars

zum Vortheile der Pensions-Anstalten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger ist erschienen und liegt aus in der Musikalienhandlung von **Constantin Ziemssen**, Langgasse 77.

E. Glomme.

Nach Cronstadt und St. Petersburg

ladet in ca. 10 Tagen

S.-D. „Absalon".

Güter-Anmeldungen erbittet

1763) **F. G. Reinhold.**

Echt engl. Porter

von **Bass & Co.** London empfiehlt

J. Jacobson,

Bier-Verlags-Geschäft,

1931) Langgarten 113.

Frisch geräucherten Lachs

in jeder Quantität empfiehlt

C. W. Bonk, Tobiasgasse 14.

Frische Lachse,

frische Steinbutten,

fetten Räucherlachs,

ger. Speckflundern und Bücklinge, frischen mar. Lachs, Aal u. Bratheringe in kleinen Fäßchen, **neuen Elb-Perlcaviar**, lebende Krebse, vers. **Brunzen's** Seefisch-Handl.

Täglich frische Tisch-, Koch- und Backbutter, sowie täglich zweimal frische **Milch**, auf Wunsch in's Haus geschickt, ist stets zu haben in der Butter- und Käsefabrik von **Fr. Kessler,** Fleischergasse 72 und Scheibenritterg. 13.

Grade starke Treppen,

ca. 12' hoch sind zu verk. 3. Damm 11.

Eine Kindergärtnerin

kann sich melden Langfuhr 21.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen.

Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die nachstehend genannten Herren Agenten und die unterzeichnete General-Agentur sind jederzeit zur Ertheilung näherer Auskunft und Zustellung von Antrags formularen bereit.

Im Regierungs-Bezirk Danzig:

In Danzig Hr. **Albert Hein,**
" " " **A. Aßmann,**
" " " **H. v. Morstein,**
" " " Kreissekret. a. D. **Mahnke,**
" " " **Albert Haub,**
" " " **A. P. Muscate,**
" Müggenhahl Hr. Lehrer **E. Scheibe,**
" Lamenstein Hr. Hofbes. **A. Hellwich,**
" Kriefkohl Hr. Deichsecretair **Büttner,**
" Marienburg Hrn. **F. W. Conrads** Wwe,
" Altfelde Hr. Gutsbes. **O. Frowerk,**
" Tiegenhof Hr. **Ad. Stobbe,**
in Dirschau Hr. **August Krentz,**
" Bobau Hr. Postagent **W. Jahn,**
" Pr. Stargardt Hr. Uhrm. **F. Rettig,**
" " Reg.-Supernum. **G. Neumann,**
" Pelplin Hr. Bisthumskassen-Rendant **Reymann,**
" Neukirch Hr. Hofbes. **J. Pawlowski,**
" Skurtz Hr. Lehrer **v. Lipinski,**
" Elbing Hr. **Albert Reimer,**
" Berent Hr. Buchh. **Ferd. Schmidt,**
" Schöneck Hr. Kämmerer **A. Damerow,**
" Carthaus Hr. Rentier **Gustav Timme.**

Im Regierungs-Bezirk Marienwerder:

In Kurzebrack Hr. Lehrer **J. W. Boltz,**
" Gr. Krebs Hr. Organist **O. Kemski,**
" Mewe Hr. Thierarzt **R. Hempel,**
" " " **D. Stefański,**
" Klein Falkenau Hr. Deichrentmeister **A. Thiel,**
" Graudenz Hr. **Carl Schleiff,**
" Thorn Hr. **Carl Reiche,**
" " " **M. H. Olszewski,**
" Schmolln Herren Gebr. **Rübner,**
" Schönsee Hr. Hotelier **G. Linde,**
" Culmsee Hr. **J. Scharwenka,**
" Kopitkowo Hr. Landgeschw. **H. Witt,**
" Garnseedorf Hr. Lehrer **Zernickel,**
" Czerwinsk Hr. Spedit. **C. Hoepfner,**
" Stuhm Hr. **Carl Kannenberg,**
" Christburg Hr. Rentier **R. Ludwig,**
" " " **H. Schirrmacher,**
" Braunswalde Hr. **W. Schumacher,**
" Riesenburg Hr. **H. Littmann,**
" Hansdorf Hr. Lehrer **Behring,**
" Harnau Hr. Mühlenbes. **G. L. Rogatzki,**
" Dt. Eylau Herren **Larz & Kolkow,**
" Bellschwitz Hr. Organist **Hoffmann,**
" Bischofswerder Hr. **M. Friedländer,**
" Löbau Hr. Rentier **T. Wellinger,**
in Neumark Hr. **Herrm. Landshut,**
" Strasburg Hr. Lehrer **L. Dombkewicz**
" Lautenburg Hr. **E. Rutkowski,**
" Briesen Hr. **Albert Cohn,**
" Culm Hr. Polizei-Anwalt **Winkler,**
" Culm. Neudorf Hr. Lehrer **Hückel.**
" Schwetz Hr. Kr.-Gerichts-Secretair **L. Matthies,**
" Schirotzken Hr. Kantor **Hensel,**
" Neuenburg Hr. **W. Brockow,**
" Zempelburg Hr. Apotheker **A. Hiller,**
" Krojanke Hr. Lehrer **Th. Sieg,**
" Flatow Hr. **R. Faltien,**
" Dt. Crone Hr. Rentier **A. Freyer,**
" Trebbin Hr. Lehrer **Lissak,**
" Jastrow Hr. **W. Schulz,**
" Mrk. Friedland Hr. Kämmerer **C. Kliesch,**
" Schlochau Hr. **Herrm. Bütow,**
" Stegers Hr. Lehrer **Kinzel,**
" " " **F. Penzhorn,**
" Conitz Hr. **J. Hoppenheit,**
" Czersk Hr. Apotheker **H. Schröter,**
" Gostoczyn Hr. **Jacob Zietak,**
" Osterwieck Hr. Gastw. **J. Behrendt,**
" Tuchel Hr. Steuererh. **Frydrychowicz.**

Danzig, im Mai 1876.

Die General-Agentur für Westpreußen.

Alfred Reinick,

Ankerschmiedegasse 6.

Subscriptions-Einladung.

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Zwölfte Auflage.

In 15 Bänden. Jeder Band geh. 6 Mark, in Hlbfrzbd. 7½ Mark.

[Auch in 180 Heften à ½ Mark zu beziehen.]

Zu Bestellungen empfiehlt sich

F. A. Weber's Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Langgasse No. 78.

Als Vertreter einer englischen und einer **deutschen Gummi-Waaren-Fabrik** empfehle zu **Originalpreisen:**

Gummiplatten mit und ohne Einlagen,
Gummischnüre verschiedener Stärken für Verpackung,
Edinburger Patent-Spiralpackung verschiedener Stärken,
Präparirte Mannlochschnur,
Gnmmidruckschläuche mit 1, 2, 3, 4 und 5 Einlagen,
Gartenschläuche,
Bier-Abfüllschläuche grau patent, dito roth dito
Wasserstandsringe in allen Sorten,
Gummischeiben verschiedener Grösse,
Pumpenklappen,
Gummiauflösung,
Gummimatten,
Bettunterlagestoff.

E. Wagner, Danzig,

Poggenpfuhl No. 8.

Die

EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK

Carl Kohlert, Otto Most,

DANZIG, Weidengasse 35,

empfiehlt sich zur Lieferung von

hydraulischen Motoren und Maschinen,

als: Turbinen, Pressen, Winden und Krähne, Motoren für Kleinbetrieb von ½—4 Pferdekraft nach neuesten Construktionen, Wassermesser etc. etc.

5

Auction Breitgasse No. 17

mit herrschaftlichem Mobiliar.

Dienstag, den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich **Breitgasse No. 17** (Saal-Etage) Umzugs halber ein gut erhaltenes herrschaftliches Mobiliar, bestehend aus: 1 lila Plüsch-Garnitur, Sopha, 1 Chaise longue, 2 Fauteuils, 1 Chaise longue mit lila Ripsbezug, 2 mahag. Sophatische, 2 mah. Bücherschränke, 1 mah. Cylinderbureau,

1 Bechstein'scher Flügel von Polysander-Holz,

2 mahag. Trumeaux mit Pfeilerschränken, 1 mah. Buffet, 1 mahag Damen-Schreibtisch, 3 mah. Waschtoiletten mit Marmorplatten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 mah. Nähkommode, 1 mah. Schrank, 2 mah. Kommoden, 1 ovaler Spiegel in mahag. Rahmen, 3 mah. Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratzen, 1 Dtzd. mah. hochlehnige Rohrstühle, 1 mah. Speisetafel zu 24 Personen, 1 mah. Ausziehtisch, 1 mah. Spieltisch, 2 Küchenschränke, Küchentische, 1 Korbsopha, 1 Sopha mit braunem Rips, 1 Kronleuchter, Bettrahmen, Tischdecken von braunem und lila Rips, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräth,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Die Besichtigung ist Montag, den 15. Mai, von 11 bis 2 Uhr Vormittags gestattet.

Richard Arndt, Junkergasse 5,

vereideter Auctionator.

Eiserne Gartenmöbel und Gestelle haben wir in neuesten besten Mustern zu sehr billigen Preisen am Lager. Wir machen besonders auf die vorzügliche Qualität aufmerksam, in welcher wir diese Möbelgestelle führen.

Eiserne Grab-Bänke, starke solide Sorten, in neuesten Mustern, von 10 bis 16 M.

Eiserne Bettgestelle, zusammenlegbar, jeder Art, nur prima Qualität, billigst, Seegras-Matratzen 2c.

Eiserne runde Waschtische und Waschtoiletten in beliebigem Anstrich, à 3—24 M., Zimmer-Closets von 15—20 M.

Kinderwagen mit bestem Eisengestell in großer Auswahl von 17—36 M., Puppen- und Zimmer-Wagen von 7—18 M.

Petroleum-Kochapparate neuester bester Constuktion, elegante Ausstattung, zu sehr billigen Preisen.

Sattler- und Wagenbauer-Artikel, Pferdegeschirrsachen jeder Art, Koffer, Reisetaschen 2c.

Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl, beste Fabrikate, empfehlen zu bekannten soliden Preisen

Oertell & Hundius, 72 Langgasse.

Auction mit weißen Bohnen

im Kittelhof-Speicher.

Freitag, den 12. Mai 1876, Nachmittags 4 Uhr, werde ich für Rechnung wen es angeht im **Kittelhof-Speicher**, Hopfengasse (Speicherinsel):

ca. 130 Centner schöne weiße Bohnen

in beliebigen Partien an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Mehrere hundert Schocke

kräftige Levcoyen- und Asterpflanzen

empfiehlt billig Gärtner **Jaworski**, Langgarten 88, im Gouvernements-Garten, auf dem Hofe rechts. (1915

Rosenthal in Danzig,

Milchkannengasse No. 27,

empfiehlt zu **enorm billigen Preisen:**

Grabdenkmäler,

in Granit, Marmor u. Bremer Sandstein, (nicht den Schlesischen Sandstein) **Die Grabschrift in Marmor bei guter Vergoldung kostet pro Buchstabe 2 Sgr. und 1½ Sgr.** Jedoch bei Grabschriften wo viel Schrift ist, kostet der große wie kleine Buchstabe nur 1½ Sgr. Gleichzeitig empf. ich für Conditoren einen noch auf Lager habenden Marmormöser zu bill. Preise.

Klinik zur gründl. Heil. v. geheim. u. Frauenkr., Schwäche, Impotenz 2c. Dr. **Rosenfeld,** Berlin, Kochstraße 63. Auch brieflich.

9000 M. unkündbares Stiftungsgeld à 5% zu haben Heiligegeistgasse 112.

Ein Haus auf d. Rechtstadt w. zu k. ges. Adr. w. u. 1886 in der Exp. d. Z. erb.

Holzkohlen

sind wieder vorräthig bei

A. W. Conwentz,

1911) Speicherinsel, Hopfengasse 91.

Eine fast neue Gras- u. Getreide-Mähmaschine ist Pietzkendorf 18 billig zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes vorzügliches

polisander Pianino,

ist für 450 Mark verkäuflich Pfefferstadt No. 42, 1 Treppe. (1943

Ein noch ganz neues schwarzseidenes

Brautkleid

ist zu verk. Schüsseldamm 9, part.

Ein mit der doppelten Buchführung u. Correspondenz vertrauter junger Mann in gesetzteren Jahren findet Stellung durch H. Matthiessen.

Zur selbstständigen Führung eines Bier-Verlags-Geschäfts findet ein junger Mann in gesetzten Jahren bei 100 Thlr. Caution Stellung nach außerhalb durch H. Matthiessen

1945) **Ketterhagergasse No. 1.**

Ein elegantes 42' langes **Geschäftslokal** am langen Markt gelegen, ist zu Octbr. d. J. für den Preis von 500 Thlr. zu vermiethen. Reflect. erfahren Näheres in der Exp. dieser Ztg. unter 1944.

Ein möbl. Zimmer

mit Beköstigung, möglichst in der Nähe dieser Zeitungs-Expedition, wird von einem Herrn sogleich zu miethen gesucht. Benutzung eines Instruments erwünscht. Offerten mit Preisangabe werden unter 1910 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Brodbänkengasse, Jopengasse, Heilig geistgasse, Hundegasse wird ein Haus bei 2000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Adr. werden unter No. 1909 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Hochstrieß 6 sind für den Sommer mehrere Zimmer, getheilt auch im Ganzen, mit Eintritt in den Garten, zu vermiethen.

Generalversammlung des Spar- u. Wirthschaftsvereins des Lehrstandes zu Danzig

eingetragene Genossenschaft

am Sonnabend, den 13. Mai cr.,

Nachmittags 3 Uhr, Heiligegeistgasse No 111.

Tagesordnung.

Rechenschaftsbericht pro 1. Quartal 1876.

Der Ausschuß des Spar- und Wirthschaftsvereins des Lehrstandes.

Gebauer, Vorsitzender.

Café d'Angleterre.

Heute Abend zweites Auftreten der beliebten Damenkapelle **Päckert** aus Böhmen. Anfang 8 Uhr. (1940

A. Gutzmer Wwe.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 11. Mai: **Auftreten des Gesangs-Komikers Hrn. Gartner aus Wien.** U. A.: **Der Chambregarnist.** Schwank mit Gesang. **Eine heimliche Leidenschaft.** Schwank. **Ballet.**

Königsb. Pferde-Lotterie, Ziehung: 31. Mai 1876. Loose à 3 M.

Stettiner Pferde-Lotterie à 3 M.

Berliner Flora-Lotterie à 3 M.,

Johannesstift-Bazar-Loose à 50 ₰ bei

Theodor Bertling, Gerberg. 2.

2323 Fr. Gr.

No. 9725

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur **H. Rödner.**

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann,** Danzig.